

# Weltethos-Thesen für eine menschenwürdige Globalisierung

Wo wir stehen: Ausgangslage



## 1 Die bisherige Globalisierung benachteiligt große Teile der Menschheit

Die bisherigen Formen wirtschaftlicher Globalisierung sind größtenteils gescheitert, weil sie einseitig auf Machtgewinne oder ökonomische Dominanz ausgerichtet waren. Dazu gehört insbesondere die Ausbeutung von Menschen und Rohstoffen.



## 2 Sie zerstört unsere Lebensgrundlagen

Diese Globalisierung vernachlässigt ethische Werte, aber auch ökologische, soziale und kulturelle Folgen. Sie zerstört unsere Lebensgrundlagen.



## 3 Weltweite Krisen häufen sich

Eine wirtschaftliche Globalisierung ohne politische Stabilität, ohne ökologische Standards und ohne ethische Werte verschärft weltweite Krisen, statt sie abzumildern oder gar zu lösen.

Was uns helfen kann: Notwendigkeiten



## 4 Wir können die globale Zivilgesellschaft gestalten

Das Weltethos-Projekt fördert die menschenwürdige Gestaltung einer globalen Zivilgesellschaft, um eine neue Form der Globalisierung zu ermöglichen.

Die konstruktive Vernetzung der Zivilgesellschaft in der realen und digitalen Welt wird mit jedem Tag notwendiger für das Überleben der Menschheit.



## 5 Akteure brauchen Mut und Werteorientierung

Für eine neue Globalisierung müssen wirtschaftliche und politische Akteure den Mut haben, aus eigenen und fremden Fehlern zu lernen.

Dazu brauchen sie den Willen und die Fähigkeit zum Dialog unter erschwerten Bedingungen. So werden ethische Sprachfähigkeit und Werteorientierung zu einer Grundlage zukunftsfähigen Wirtschaftens.



## 6 Es braucht einen gesellschaftlichen Such- und Lernprozess

Eine solche ökologisch, sozial und ethisch tragfähige Globalisierung ist ein großer gesellschaftlicher Such- und Lernprozess der globalen Zivilgesellschaft auf allen lokalen, regionalen und internationalen Ebenen.

Leitend ist dabei die Vorstellung, dass Menschen sich nicht nur für das eigene Wohlergehen, sondern auch für ein gutes Miteinander aller interessieren.



## 7 Wirtschaftliche und soziale Innovationen und Vertrauen fördern

Eine menschenwürdige Globalisierung schafft und stärkt zivilgesellschaftliche Strukturen, fördert staatliche Zusammenarbeit und ermöglicht wirtschaftliche Innovationen, wenn sie ökologisch nachhaltig und sozial wie kulturell sensibel ist. Menschen stehen nicht nur für Wettbewerb, sondern auch für Sinn und soziale Kooperation. Dieses neue Bild des Menschen leistet einen Beitrag zu einer menschenwürdigen Welt.

Wofür wir stehen: Die Orientierung an verbindenden Werten



## 8 Gemeinsam lässt sich Wirtschaft fair gestalten

Die Soziale Marktwirtschaft kann hier als globales Friedensprojekt Orientierung bieten. Nicht Verzicht auf Welthandel, den globalen Austausch von Gütern und Dienstleistung, sondern seine Entfaltung und Gestaltung auf der Grundlage von Menschenwürde wie Menschenrechten schafft bleibenden Wohlstand.



## 9 Weltethos-Werte verbinden

Leitsterne auf dem Weg zu einer menschenwürdigen Globalisierung sind die kultur- und religionsübergreifenden Weltethos-Werte: Wahrhaftigkeit, Gerechtigkeit, Partnerschaftlichkeit, Gewaltlosigkeit und Nachhaltigkeit, die im Sinne von Humanität in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft in Einzel-forderungen konkretisiert werden können.



## 10 Kein Frieden ohne Fähigkeit zum Dialog

Wir rufen Akteurinnen und Akteure in Wirtschaft, Gesellschaft und Wissenschaft dazu auf, am großen Such- und Lernprozess für eine zukunftsfähige Welt teilzunehmen.

Dabei wird es wichtig, in strittigen Fragen eine Haltung des Dialogs zu praktizieren, denn nur miteinander und in Vielfalt können wir eine menschenwürdige Zukunft gestalten.